Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das XVI. Capitel. Wie Simplicius ein Freyherr wird

urn:nbn:de:bsz:31-7264

Visual Library

dahin lassen / und meines Versprechens ledig zehlen wollen.

Das XVI. Capitel.

WAnn ein Ding seyn soll/so schickt sich alles darzu/ ich vermeynte / das Glück hätte mich zur Ehe genommen / oder wenigst sich so eng zu mir verbunden / daß mir die aller-widerwertigste Begegnussen zum besten gedeyen müsten / da ich über deß Commandanten Tafel sasse/und vernam/daß mein Knecht mit meinen zwey schönen Pferden von Soest zu mir kommen wäre; Ich wuste aber nicht (wie ichs hernach im Außkehren befand) daß das tückische Glück der Syrenen Art an sich hat/ die dem jenigen am übelsten wollen / denen sie sich am geneigtesten erzeigen/ und einen der Ursach halber desto höher hebt / damit es ihn hernach desto tieffer stürtze.

Dieser Knecht (den ich hiebevor von den Schweden gefangen bekomen hatte) war mir über alle massen getreu/weil ich ihm viel guts thät/ dahero sattelt er alle Tag meine Pferd / und ritte dem Trommelschlager/der mich abholen solte/ ein gut stück Wegs von Soest auß entgegen/ so lang er auß war / damit ich nicht allein nicht so weit gehen / sondern auch nit nackend oder zerlumpt (dann er vermeynte/ich wäre außgezogen worden) in Soest kommen dörffte. Also begegnet er dem Tromelschlager und seinen Gefangenen/ und hatte mein bestes Kleid auffgepackt. Da er mich aber nicht sahe/sondern vernam/ daß ich bey dem Gegentheil Dienst anzunehmen auffgehalten werde / gab er den Pferden die Sporn / und sagte: Adjeu Tambour und ihr Corporal, wo mein Herz ist/

da will ich auch seyn; gieng also durch / und kam zu mir / eben als mich der Commandant ledig gesprochen hatte / und mir grosse Ehr anthät. Er verschaffte darauff meine Pferd in ein Wirthshauß / biß ich mir selbsten ein Logiment nach meinem Willen bestellen möchte / und priese mich glückseelig wegen meines Knechts Treu / verwundert sich auch / daß ich als ein gemeiner Dragoner / und noch so junger Kerl / so schöne Pferd vermögen / und so wol mondirt seyn solte / lobte auch das eine Pferd / als ich Valet nam / und in besagtes Wirthshauß gieng / so trefflich / daß ich gleich merckte / daß er mirs gern abgekaufft hätte / weil er mirs aber auß Discretion nicht feil machte / sagte ich / wenn ich die Ehr begehren dörffte / daß ers von meinet wegen behalten wolte / so stünde es zu seinen Diensten; Er schlugs aber anzunehmen rund ab / mehr darumb / dieweil ich ein zimlichen Rausch hatte / und er die Nachred nicht haben wolte / daß er einem Trunckenen etwas abgeschwätzt / so ihn vielleicht nüchtern reuen möchte / also daß er deß edlen Pferds gern gemangelt.

Dieselbige Nacht bedachte ich / wie ich künfftig mein Leben anstellen wolte: Entschloß mich derohalben / die 6. Monat über zu verbleiben wo ich wäre / und also den Winter / der nunmehr vor der Thür war / in Ruhe dahin zu bringen / worzu ich dann Gelds genug wuste hinauß zu langen / wañ ich meinen Schatz zu Cöln schon nicht angriffe: In solcher Zeit / gedachte ich / wächst du vollends auß / und erlangst deine völlige Stärcke / und kanst dich darnach auff den künfftigen Frühling wieder desto dapfferer unter die Käiserl. Armee ins Feld begeben.

Deß

Deß morgens frühe anatomirt ich meinen Sattel/ welcher weit besser gespickt war / als der jenige / den der Cornet von mir bekommen / nachgehends ließ ich mein bestes Pferd vor deß Obristen Quartier bringen/ und sagte zu ihm: Demnach ich mich resolvirt / die 6. Monat/in welchen ich nicht kriegen dörffte/ unter deß Herrn Obristen Schutz allhier ruhig zuzubringen / als seyen mir meine Pferd nichts nutz / umb welche es schad wäre /wenn sie verderben solten/ bitte Ihn derowegen/ er wolte belieben / gegenwärtigem Soldaten-Klepper einen Platz unter den seinigen zu gönnen / und solches von mir als ein Zeichen danckbarer Erkantnus vor empfangene Gnaden unschwer annehmen: Der Obriste bedanckte sich mit grosser Höflichkeit und sehr courtoisen Offerten / schickte mir auch denselben Nachmittag seinen Hofmeister mit einem gemästen lebendigen Ochsen/ 2. fetten Schweinen / 1. Tonne Wein / 4. Tonnen Bier / 12. Fuder Brennholtz / welches alles er mir vor mein neu Logament/das ich eben auff ein halb Jahr bestellt hatte/ bringen/und sagen liesse: Weil er sehe / daß ich bey ihm hausen wolte/und sich leicht einbilden könte/ daß es im Anfang mit Victualien schlecht bestellt seye/ so schicke er mir zur Haußsteur neben einem Trunck / ein stück Fleisch mit sampt dem Holtz/solches dabey kochen zu lassen/mit fernerm Anhang / dafern er mir in etwas beholffen seyn könte/daß ers nicht unterlassen wolte: Ich bedanckte mich so höflich als ich konte/ verehrte dem Hofmeister zwo Ducaten/und bat ihn/ mich seinem Herrn bestens zu recommendiren.

Da ich sahe / daß ich meiner Freygebigkeit halber bey dem Obristen so hoch geehrt wurde / gedachte ich

mir auch bey dem gemeinen Mann ein gutes Lob zu machen / damit man mich vor keinen kahlen Bernheuter hielte; liesse derowegen in Gegenwart meines Haußwirths meinen Knecht vor mich kommen / zu demselben sagte ich: Lieber Niclas / du hast mir mehr Treu erwiesen / als ein Herr seinem Knecht zumuthen darff / nun aber da ichs umb dich nicht zu verschulden weiß / weil ich dieser Zeit keinen Herrn / und also auch keinen Krieg habe / daß ich etwas erobern könte / dich zu belohnen / wie mirs wol anstünde; zumal auch wegen meines stillen Lebens / das ich hinfort zu führen gedencke / keinen Knecht mehr zu halten bedacht / als gebe ich dir hiemit vor deinen Lohn das ander Pferd / sampt Sattel / Zeug und Pistolen / mit Bitt / du wollest damit vor lieb nehmen / und dir vor dißmal einen andern Herrn suchen / kan ich dir ins künfftig in etwas bedient seyn / so magstu jederzeit mich drumb ersuchen. Hierauff küßte er mir die Händ / und konte vor weynen schier nicht reden / wolte auch durchauß das Pferd nicht nemen / sondern hielte vor besser / ich solte es verfilbern / und zu meinem Unterhalt gebrauchen / zuletzt überredt ich ihn doch / daß ers annam / nachdem ich ihm versprochen / ihn wieder in Dienst zu nehmen / so bald ich jemand brauchte. Uber diesem Abscheid wurde mein Hauß-Vatter so mitleidig / daß ihm auch die Augen übergiengen / und gleich wie mich mein Knecht bey der Soldatesca, also erhub mich mein Haußvatter bey der Burgerschafft / wegen dieser That mit grossem Lob über alle schwangere Baurn; der Commandant hielte mich vor einen so resoluten Kerl / daß er auch getraute Schlösser auff meine Paroln zu bauen / weil ich meinen Ayd /

dem

dem Käiser geschworen/nicht allein treulich/sondern auch das jenig daß ich mich gegen ihm verschrieben/ desto steiffer zu halten / mich selbst meiner herzlichen Pferd/Gewehr und deß getreuen Knechts entblöste.

Das XVII. Capitel.

Ich glaube / es sey kein Mensch in der Welt / der nicht einen Hasen im Busem habe / dann wir sind ja alle einerley Gemächts / und kan ich bey meinen Pirn wol mercken / wenn andere zeitig seyn. Huy Geck / möchte mir einer antworten / Wann du ein Narr bist / meynst du darumb / andere seyens auch? Nein / das sag ich nicht / denn es wäre zu viel geredt; Aber diß halte ich darvor / daß einer den Narrn besser verbirgt als der ander: Es ist einer drum kein Narr/ wenn er schon närrische Einfäll hat / dann wir haben in der Jugend gemeiniglich alle dergleichen/welcher aber solche herauß läst/wird vor einen gehalten/weil theils ihn gar nicht / andere aber nur halb sehen lassen: Welche ihren gar unterdrücken / seyn rechte Saurtöpff; die aber den Ihrigen nach Gelegenheit der Zeit bißweilen ein wenig mit den Oehren herfür gucken / und Athem schöpffen lassen / damit er nicht gar bey ihnen ersticke / dieselbige halte ich vor die beste und verständigste Leut. Ich liesse den meinen nur zu weit herauß/da ich mich in einem so freyen Stand sahe/und noch Geld wuste/massen ich einen Jungen anname / den ich als einen Edel-Page kleidete / und zwar in die närrischte Farben / nemlich Beyelbraun und gelb außgemacht / so meine Liberey seyn muste/ weil mirs so gefiel; derselbe musste mir auffwarten/ als wenn ich ein Freyherr/und kurtz zuvor kein Dra-